

Ausgabe **4** 1997
9. Juli

Vauban a c t u e l

Die neuesten Stadtteilnachrichten



Ein Haus für Vauban?
Die neue Broschüre
„Bauen mit Holz“
erscheint am
18. Juli

Schnuppern Sie mal rein:

Einladung zum Sommerfest

Nachbarn im neuen Stadtteil:

Genossenschaft Vauban gegründet

Fachprogramm mit Ausstellung zum Sommerfest:
Solar + energiesparend
+ ökologisch Bauen

Liebe Freundinnen und Freunde des Vaubangeländes,

willkommen zur letzten Ausgabe vor den großen Ferien ...
- und zu unserem Sommerfest! Auf den Mittelseiten finden Sie / findet Ihr das umfangreiche „Festprogramm“. Besonders hinweisen möchte ich auf die Ausstellung zum solaren, energiesparenden und ökologischen Bauen, die an beiden Tagen gezeigt wird. Wir haben uns große Mühe gegeben, um ein interessantes Programm mit Information, Kultur und Möglichkeiten zum Kennenlernen auf die Beine zu stellen. Natürlich gibt's auch was Leckeres zu Essen!

Diese Ausgabe enthält außerdem positive Neuigkeiten vom Genossenschaftsprojekt, das auf dem Sprung zur Eingetragenen Genossenschaft ist, sowie zur Förderung des Sozial-ökologischen Modellstadtteils durch die Europäische Kommission. „Ist da wirklich nur eitel Sonnenschein?“, werden sich da viele fragen... Sicher - es gibt auch genug Probleme, das hat jede und jeder auf unserer letzten Mitgliederversammlung hautnah miterleben können. Manches ist z.T. „hausgemacht“, wie die anstrengenden Diskussionen um das zukünftige Bürgerzentrum. Anderes - wie das Projekt „Kinderbauernhof“ als jüngstes Beispiel (Berichte in der Badischen Zeitung) - betrifft die schwierige Rolle des Forums als Mittler zwischen engagierten Bürgern und Stadtverwaltung.

Das Vauban actual versteht sich als Stadtteilzeitung, die außer den Vereinsmitgliedern noch weiteren 1.300 interessierten Personen zugeschickt wird. Deshalb liegt das Protokoll der Mitgliederversammlung nicht bei. Es wird aber allen Mitgliedern in den nächsten Wochen zugeschickt und kann auch von Nichtmitgliedern angefordert werden.

Herzlichst
Ihr

Carsten Sperling,
Redaktion Vauban actual



Vauban:
die Bau-
felder A
und B im
Juli 1997

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 150/07,
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95



Nächster Redaktionsschluß ist der 1. September!

Termine beim Forum Vauban:

Samstag / Sonntag, 19. und 20.7.:
Sommerfest Vauban, siehe Mittelseiten!

Montag, 21.7., 20.00

Baugruppen-Koordinationstreffen

Mittwoch, 23.7., 18.00

Arbeitskreis Verkehr

private Kleinanzeigen

Suche zum 1. Oktober, ggf. früher, 2 ZKB bis 750,- DM kalt, in FR. Ggf. auch WG mit einem weiteren GenossenIn, die nach FR wollen. Tel.: 06421/210141 od. Postkarte an: Wilhelm Müller, Kugelgasse 7, 35037 Marburg

Welche kinderfreundliche Bauherren suchen sympathische Mieter mit Wohnberechtigungsschein (+60%), um günstiger finanzieren zu können? Wir freuen uns über eine Nachricht! Elana G. Mannheim mit 4-jähriger Tochter Dhana, Tel.: 43709 AB

Vauban actual ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V.

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt.

Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/407344. Auflage: 1.800. Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 1.9. Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Diese Ausgabe wurde gefördert durch die IKEA-Stiftung.

Das Projekt „Realisierung des Modellstadtteils Vauban wird gefördert durch das LIFE-Programm der Europäischen Kommission.

Anzeige:

Einzel-, Doppel-, Reihenhäuser; Schlüsselfertig od. als Ausbauhaus

Zimmerei Grünspecht

Naturbaustoffe

Freiburgs Fachbetrieb
für

isofloc
Wärmedämmtechnik

Holzbau

Treppenausbau

Dachausbau

Bauberatung

Baubetreuung

79108 Freiburg, Hanferstr. 11,

Tel. 15 50 51-0 Fax 13 35 37

Brüssel fördert Vauban

Seit wenigen Tagen ist es amtlich: Die Verwirklichung des Modellstadtteils Vauban wird durch das EU-Umweltprogramm LIFE gefördert. Anfang diesen Jahres beantragte das Forum Vauban in Kooperation mit der Stadt Freiburg, der FEW, dem Städtenetzwerk ICLEI und der Wohngenossenschaft GENOVA in Brüssel ein Förderprojekt mit dem Titel „Umsetzung des nachhaltigen Modellstadtteils Vauban“. Dieser Antrag wurde nun genehmigt. Das Gesamtprojekt hat ein Volumen von drei Millionen DM, wovon 45% als Zuschuß gewährt werden.

Im Rahmen des Projekts werden in den Bereichen Bürgerbeteiligung und Beratung, Planung und Kooperation, Energie, Verkehr sowie Bauen zweckgebunden modellhafte ökologische Maßnahmen unterstützt. Dies reicht von Förderprogrammen für Solaranlagen über Fachberatung zu ökologischem Bauen bis hin zum Aufbau eines nichtmotorisierten Transportsystems für den Stadtteil. Über die Details des Projektes werden wir Sie in den kommenden Ausgaben genauer informieren.

Das Projekt mit einer Laufzeit von zweieinhalb Jahren steht in direkter Kontinuität zum letztjährigen Förderprojekt bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das die fachliche Begleitung für die Planungen des Modellstadtteils gefördert hat. Bei der Erschließung und Bebauung des Stadtteils soll die Umsetzung der ökologischen Konzepte nun mit Hilfe der LIFE-Mittel unterstützt werden. Nach der Prämierung als Best Practice auf der UN-Konferenz Habitat II 1996 ist dies bereits die zweite internationale Anerkennung für den Modellstadtteil Vauban.

Mit dem LIFE-Projekt bietet sich die große Chance, unserer Vision eines lebenswerten Stadtteils - zu dem natürlich noch mehr gehört, als innovative Umweltechnologie - einen großen Schritt näher zu kommen. Und vor allem deshalb freuen wir uns natürlich sehr über die Entscheidung.

Laurenz Hermann
LIFE-Projektleiter

Fernwärme trägt zum Klimaschutz bei

Die Freiburger Energie- und Wasserversorgungs-AG wird auf dem Vaubangelände 8 Millionen DM in ein modernes Energiesystem investieren. Im folgenden geben wir der FEW die Gelegenheit, ihr Konzept kurz vorzustellen.

Der neue Stadtteil Rieselfeld hat bereits zahlreiche Lorbeeren in städtebaulicher Hinsicht erhalten. Als „Energie-Musterstadtteil“ wurde er allenthalben hervorgehoben. Der jetzt entstehende Stadtteil Vauban mit seinen 2000 Wohnungen für insgesamt 5000 Menschen wird dem Rieselfeld an fortschrittlichen Energiestrukturen in nichts nachstehen. Im Gegenteil: In manchen Punkten sind die Anstrengungen im künftigen Quartier Vauban zu wegweisenden Energieversorgungssystemen noch ehrgeiziger als im Rieselfeld.

Wichtiges Kernstück der Energieversorgung im neuen Stadtteil wird ein Fernwärmesystem sein, das gegenwärtig von der Freiburger Kraft- und Wärme GmbH, einem hundertprozentigen Tochterunternehmen der FEW, ins Werk gesetzt wird. Nachdem vor einem Jahr der Freiburger Gemeinderat die energiepolitische Weichenstellung für Vauban vorgenommen hatte, gehen nun die Erschließungsmaßnahmen in die Umsetzung. Rund 8 Mio DM wird die FEW in ein modernes Fernwärmesystem investieren, dessen Energie nach Erreichen einer bestimmten Bebauungsdichte in einem Blockheizkraftwerk erzeugt wird. Das BHKW wird den Energieträger Erdgas dabei mit einem so hohen Wirkungsgrad in Strom und Wärme umwandeln, daß im Vergleich zu einer konventionellen Heizungsstruktur nur noch zehn Prozent an CO₂ anfallen. Anders ausgedrückt: Das Vauban-Fernwärmesystem der FEW erspart dem Klima jährlich rund 3.000 Tonnen

Kohlendioxid. Zusätzlich zur Fernwärme werden jährlich (im Endausbauzustand nach der Jahrtausendwende) rund 5 Mio Kilowattstunden Strom erzeugt - soviel wie die 5.000 Neubürger im Stadtteil Vauban selbst verbrauchen werden.

Um für den neuen Stadtteil mit seinen gebäudephysikalischen Niedrigenergiestandards eine wirtschaftliche Betriebsweise zu erhalten, setzt die FEW modernste Techniken ein:

- Niedertemperaturnetz zur Verringerung der Wärmeverluste,
- rationelle Verlegetechnik,
- moderne, rationelle Hausanschlußtechnik mit Kunststoffmaterialien.

Wenn die FEW die komplette Erschließung aller Gebäude im Stadtteil mit Fernwärme erreicht, ist die Wirtschaftlichkeit der Großinvestition gesichert. Dann kann die FEW Wärmepreise auf demselben Niveau wie im Rieselfeld anbieten.

FEW-Pressestelle

Aktuelles zu den Grundstücksverträgen

Zu den Grundstücksverträgen gab es bereits drei Gespräche mit dem Projektmanagement Vauban. Die Baugruppen wurden dabei vertreten durch Juristen und andere Experten aus ihren Reihen. In die Grundstückskaufverträge sollen schließlich die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitskreise einfließen. Da in einigen Punkten noch keine Einigung erzielt werden konnte, verschiebt sich der Notartermin der Vertragsunterzeichnung immer wieder. Für die Blöcke A und B wird es frühestens im September soweit sein. Mittlerweile wird von Seiten der Stadt sogar angedacht, den Termin mit der Baureife der Grundstücke zusammenzulegen, was Ende des Jahres bedeuten würde.

Inhaltlich gibt es drei kontrovers diskutierte Themen. Bei der Altlastenproblematik geht es um die Übernahme des Restrisikos bei auftretenden Verunreinigungen. Lösungsansätze wurden zwar gefunden, jedoch noch nicht beschlossen.

Bei der Energieversorgung soll gemäß dem Verursacherprinzip ein geringer Verbrauch auch wenig kosten. Nach den derzeit von der FEW konzipierten Tarifen ist dies nicht der Fall. Deshalb versucht der AK Energie momentan, die Baugruppen in eine Betreibergesellschaft zur Energieversorgung zu integrieren, um so eine Transparenz und gewisse Einflußnahme auf die Tarife zu ermöglichen.

Analog verhält es sich bei der Parkierungsproblematik. Auch hier versucht der AK Verkehr, über eine Beteiligung der Baugruppen an einer Betreibergesellschaft mehr Einfluß zu gewinnen. Hierbei geht es um auf Fragen wie Technik, Preise, Verwaltung und die Behandlung von autofreien Haushalten.

Gerald Metzler

Einladung zum Sommerfest

Am 19. und 20. Juli ist es soweit! Wie in den letzten Rundbriefen angekündigt veranstaltet das Forum Vauban an diesem Wochenende sein Sommerfest. Hierzu laden wir Sie/Euch und Ihre/Eure Bekannte und Freunde recht herzlich ein.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Neben einer Infobörse zum Thema Solares Bauen gibt es ein gemischtes Programm mit Informationen zum neuen Stadtteil Vauban, kulturellen Darbietungen, ein Programm für die Kleinen und natürlich ein vielfältiges Angebot an Essen und Trinken. Ergänzend dazu haben wir eine Ausstellung zum Thema „Solares-Energiesparendes-Ökologisches Bauen“ organisiert. Wir hoffen natürlich auf einen regen Besucherstrom, trockenes, sonniges Wetter und eine Atmosphäre, die auch einmal die Gelegenheit zum ausgiebigen Austausch und Kennenlernen bietet.

Das Sommerfest findet rund um das ehemalige Kasernengebäude 07 in der Merz-

hauserstr. 150 statt. Der Eintritt zu den Vorträgen am Samstag im Saal beträgt 5,- DM, ansonsten ist freier Eintritt. Wegen Bauarbeiten wird die Anfahrt mit Fahrrad oder Bus empfohlen.

Solar - kulturell - kulinarisch

Am Samstag startet ab 18:00 Uhr das kulturelle Programm. Es erwarten Sie eine Tanzaufführung der Freiburger Schule für orientalischen Tanz, Percussion-Musik mit den „Außerrhythmischen“, das Musikkabarett „Der wahre Helmut“ und das Duo „Duett-Komplett“, das mit einer beeindruckenden Aufführung von Artistik und Jonglage auch schon im internationalen Geschehen von sich reden machte. Zum Abschluß gibt es gegen 22:00 Uhr ein Open-air-Kino auf dem Studentenwerksplatz.

Am Sonntag sind Sie recht herzlich eingeladen zu einem Jazzbrunch. Ab 11:00 Uhr stehen wir für Sie mit Essen und Trinken zur Verfügung. Dazu gibt es dann auch musikalische Begleitung durch die Jazzkombo „Breisgau Connection“. In der Pause von 12.30 bis 14:00

Uhr bietet sich dann die Gelegenheit den Mittagshunger im

Das Kulturangebot

Samstag, 18.00:
Die Außerrhythmischen (Percussion) und die Freiburger Schule für orientalischen Tanz (Bauchtanz)

Samstag, 19.-20.00:
Der wahre Helmut (Musikkabarett)

Samstag, 21.00:
Duett Komplett (Artistik / Jonglage)

ab ca. 22.00: Open Air Kino
„Flucht nach San Francisco“

Sonntag:
Jazz mit der Breisgau Connection

Freien zu stillen. Dafür haben wir ein vielfältiges Angebot an Speisen vorbereitet, so daß Frau und Mann sich das Kochen an diesem Tage spart. Bei Kaffee und Kuchen kommt es dann am Sonntag nachmittag zu einem gemütlichen Ausklang der Veranstaltung

PS: Am Mittwoch, dem 16. Juli, gibt es um 18.00 ein letztes Vorbereitungstreffen. Wer noch kurzfristig Lust hat, seine Ideen miteinzubringen oder bei der Durchführung als Helfer dabeisein will, ist dazu recht herzlich eingeladen. Helfer bedarf es noch für den Auf- und Abbau am Freitag und Montag (18. und 21.7.), sowie am Samstag und Sonntag für den Verkauf von Getränken und Essen.

Kontakt: Ralf Tiltscher, 407 344

Anzeige:



Armbruster & Co.

Facharbeit aus einer Hand

Altbausanierung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenbau
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau

Zimmerei - Holzbau GmbH

Ehrenkirchen - Merzhausen
Gütighofen 7 - Mayenrain 23
Tel.: **0 76 33 - 8 35 48** oder **07 61 - 40 61 69**
Telefax: **0 76 33 - 55 39**

Hallo, Nachbarn!

Wer hilft mit bei der Kinderbetreuung, beim Verkauf und beim Kuchenbacken?

Dieses Mal wird es für Kinder ein besonderes Programm geben.

So gibt es für alle Kinder die Möglichkeit zu Spiel und Spaß mit Sackhüpfen, Schminken und Maultier reiten. Zwei Personen haben sich bereit erklärt, die Aufsicht für Kinder in Alter von 2 bis 10 Jahren zu übernehmen. Wir würden uns über weitere Verstärkung freuen und bitten alle Interessierten sich bei Susanne Lorenz zu melden (Tel. 07665/400244). Außerdem bitten wir alle Eltern mit ihren Kindern auch Materialien zum Malen, Spielen etc. mitzubringen.

An den Nachmittagen wollen wir alle Gäste mit Kaffee und Kuchen versorgen. Hierfür würden wir uns über mitgebrachte Kuchenspenden und HelferInnen sehr freuen, die für ein paar Stunden am Ausschank und Verkauf mitarbeiten würden. Damit wir kalkulieren können, wäre es schön, wenn Sie kurz im Büro unter 40 73 44 Bescheid sagen.

Benötigt werden auch noch Pavillions, Kabeltrommeln, Sonnenschirme und ein Gartenschlauch.

Das Sommerfest - Programm

Samstag, 19.7.

► 12.00 Uhr: Eröffnung

Die Gastronomie startet mit ihrem kulinarischen Angebot.

Die Ausstellung „Solares Energiesparendes und Ökologisches Bauen“ mit rund 20 Ausstellern öffnet ihre Pforten.

Gezeigt werden Konstruktionsaufbauten mit Baumaterialien und Dämmstoffen, Thermische Solaranlagen, Photovoltaik, Lüftungstechnik, Wärmepumpen, Transparente Wärmedämmung. Außerdem werden Dienstleistungsangebote wie z.B. Luftdichtigkeitsuntersuchungen vorgestellt.

Die Vorträge beginnen um 14.00 Uhr. Während der Vorträge gibt es an beiden Tagen ein Kinderprogramm.

► 14.00: Vortrag Solares Bauen

Dr. Karsten Voss, Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme

Was Sie schon immer über Verglasung, Dämmung, Transparente Wärmedämmung, Lüftungstechnik, Wärmerückgewinnung und Wintergärten wissen wollten ... können Sie sicher nicht in allen Details erfahren, doch der 30 minütige Vortrag möchte Ihnen einen Einstieg geben. Danach ist 30 Minuten Zeit für Fragen und Diskussionen.

► 16.00: Vortrag Aktive Solarenergienutzung und innovative Haustechnik

Dipl.-Ing. Martin Ufheil, Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme

Martin Ufheil behandelt die Thermische Solarenergienutzung unter besonderer Berücksichtigung von Baugruppen und Fördermöglichkeiten. Außerdem geht es um Speichertechnik, Photovoltaik, Wärmepumpen und Nahwärmeversorgung

► 18.00: Beginn des kulturellen Beiprogramms mit Musik, Akrobatik, Jonglage (siehe Kasten links)

Sonntag, 20.7.

► 11.00: Eröffnung der Ausstellung und Beginn des Fröhschoppens mit Jazzbrunch

► 11.30: Entwicklung des Stadtteils Vauban

Ein Vertreter des Projektmanagements Vauban wird eine Bilanz zum ersten Vermarktungsabschnitt ziehen. Anschließend wird es um die weitere Erschließung, speziell um die Zeitvorstellungen zum zweiten Vermarktungsabschnitt gehen. Für alle Neuinteressierten bietet sich somit die Gelegenheit, Fragen an die Stadt zu stellen.

► 12.30: Mittagspause (für Essen und Trinken wird gesorgt)

► 14.00: Vorstellung der Wohnbaugenossenschaft GENOVA

Die frischgegründete GENOVA (siehe Seite 7!) wird im Zentrum des ersten Vermarktungsabschnittes ca. 60 Wohneinheiten erstellen. Dabei wird es sicher nicht „nur“ um die Genossenschaftswohnungen, sondern auch um die Gestaltung der Stadtteilmitte gehen.

► 14.15: Bauen in Baugruppen

Über 10 Baugruppen praktizieren das gemeinschaftliche Bauen im ersten Vermarktungsabschnitt. Über Vorteile und Erfahrungen wird kurz berichtet.

► 14.30: Energieversorgung auf dem Vaubangelände

Ein Vertreter der FEW wird das Energieversorgungskonzept für Vauban vorstellen und sich den Fragen stellen.

Ab 15.00 Uhr stehen die Genossenschaft und das Baugruppenprojekt für weitere Fragen in gesonderten Räumen zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird gegen 17.00 Uhr ausklingen

Anzeige:

Aktiven Klimaschutz ...

betreibt die Freiburger Energie- und Wasserversorgungs AG (FEW) mit dem Aufbau einer Fernwärmeversorgung im neuen Stadtteil Vauban.

Das FEW-Tochterunternehmen FKW (Freiburger Kraft- und Wärme- GmbH)

- investiert rund 8 Mio DM in ein modernes Fernwärmenetz,
- produziert Strom und Wärme gleichzeitig (ab einem definierten Erschließungszeitpunkt),
- erspart der Umwelt mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung jährlich 3000 Tonnen CO₂,
- hält technisch die Option für eine spätere Hackschnitzelverwertung offen.

Wir wollen den neuen Bürgerinnen und Bürgern ein verlässlicher Partner sein.

Kontakt:

Tel.: 279-2575 (technische Fragen)

Tel.: 279-2442 (Tariffragen)

The logo for FEW (Freiburger Energie- und Wasserversorgungs AG) consists of the letters 'FEW' in a bold, outlined, sans-serif font. The letters are white with a black outline, and they are set against a white background.

Strom · Erdgas · Wasser · Wärme



Wie kriegt man 90 Genossen auf ein Foto?

Genossenschaft Vauban gegründet

Am 20. Juni 1997 um Mitternacht knallten auf dem Vaubangelände die Sektkorken. Nach 6 Monaten Vorarbeit in Arbeitskreisen, Exkursionen, Satzungsdiskussionen, Bankgesprächen und Planungsworkshops war es soweit: Die GENOVA war aus der Taufe gehoben.

Neunzig Gründungsmitglieder protestierten einander zu und feierten die Stunde Null ihrer Wohngenossenschaft mit einem eigens komponierten Gründungslied. Ziel des Projektes GENOVA ist es, auch einkommensschwächeren Familien, Alleinerziehenden und Singles zu ermöglichen, im Modellstadtteil Vauban zu wohnen.

Letzte Meldung: GENOVA auf Exkursion

Besichtigung der Modellwohnanlage Günstzurg bei Ulm am Sonntag, 27. Juli

Das Wohnprojekt Günstzurg ist konzipiert für 150 Wohneinheiten, 50 konnten im Sommer 96 bezogen werden. Die gesamte Siedlung ist autofrei - es gibt einen Dorfplatz sowie Gemeinschaftsflächen und -räume, welche die Bewohner mitgestaltet haben. Verwirklicht wurde ein integriertes, barrierefreies, behindertengerechtes und kostengünstiges Wohnprojekt. Es wurde ein Nachbarschaftsverein gegründet, eine pädagogische Fachkraft begleitet das Projekt. Sie wird uns uns ebenso wie der Architekt Sahnner vor Ort für Fragen zur Verfügung stehen.

Verbindliche Anmeldungen müssen bis zum 14. Juli bei Anja Pokorny, Diakonisches Werk, 0761/36891 140, vorliegen. Die Exkursion beginnt um 8.45 und endet gegen 19.30.

Modellprojekt für integriertes Wohnen

Die GENOVA hat sich vor allem den sozial orientierten und ökologischen Wohnungsbau auf ihre Fahnen geschrieben. „Vom Land gibt es kaum mehr Mittel für den geförderten Mietwohnungsbau“, sagt der frisch gewählte Aufsichtsrat und Initiator der GENOVA Matthias Martin Lübke. „Da müssen wir eben

selbst Wege finden, damit das Ziel der sozialen Mischung im Modellstadtteil Vauban Wirklichkeit wird und nicht nur kapitalkräftige Häuslebauer zum Zuge kommen.“ Zur Hilfe kommt der GENOVA die neue staatliche Genossenschaftsförderung, die acht Jahre lang eine Verzinsung der Genossenschaftsanteile ermöglicht. Dadurch können die Mieten mit 11,- bis 13,50 DM vergleichsweise niedrig sein.

„30.000,- DM als Mindesteinlage für eine Genossenschaftswohnung sind zwar kein Pappenstiel“, so André Heuss vom inzwischen bestellten Vorstand, „aber wir haben Wege gefunden, wie diejenigen, die das Geld nicht haben, ihre Anteile günstig finanzieren können.“ Außerdem gibt es ein Patenschaftsmodell, mit dem Genossen mit mehr Eigenkapital solche mit wenig Geld unterstützen.

Die Nachfrage ist groß. Die allermeisten der 88 Gründungsmitglieder wollen gleich im ersten Bauabschnitt zum Zuge kommen. Die GENOVA will die Stadtteilmittelpunkte in der Nachbarschaft zu Bürgerhaus und Marktplatz bebauen.

Soziale Mischung ist nicht nur bei den Einkommensverhältnissen, sondern auch beim Alter Programm der GENOVA. So hat sich bereits frühzeitig unter Federführung des Diakonischen Werk Freiburg ein Arbeitskreis „Wohnen Jung

und Alt“ zusammengefunden und besonders ältere zukünftige Bewohner gesucht, die sich an dem Projekt beteiligen und frühzeitig Nachbarschaften aufbauen.

Neben der sozialen Mischung wollen die Initiatoren vor allem auf ökologische Kriterien beim Bau achten. Das Karlsruher Architekturbüro P.I.A., das mit ökologischer Bauweise und der Mitbestimmung der Bewohner bei der Planung und beim

Bau bestens vertraut ist, steht als Partner bereit. Bei den Genossen stehen die Ideen des sozial-ökologischen Modellstadtteils, wie sie das Forum Vauban entwickelt hat, hoch im Kurs. So wollen beispielsweise 80% der Mitglieder den Stadtteil der kurzen Wege nutzen, um ohne eigenes Auto auszukommen.

Martin Kummrow

„Meine Genossen und ich ...“

Sonntags-Picknick des AK Alt und Jung

Der AK „Jung und Alt“ hatte für Sonntag, 8. Juni, zu einem Picknick auf der Sternwaldwiese eingeladen und ... viele, viele kamen. Die weiteste Anreise hatte Willi Müller aus Marburg, der sich bereits am Sonntag morgen um 8 Uhr in den Zug setzte, um pünktlich da zu sein. Kompliment!

Nach dem Motto „Hier können Familien Kaffee kochen“ tummelte sich dann auch bald der Nachwuchs der zukünftigen Genova-BewohnerInnen mit Federball, Boulekugeln und Bumerangs ausgerüstet auf der Wiese. Kaffee gab es dank Anjas Organisation genügend und für den Kuchen und andere leckere Dinge hatten die Leute von „Jung+Alt“ selbst gesorgt. Als erstes Haustier konnte Hund „Knolle“ begrüßt werden und beim nächsten Mal müssen die Meerschweinchen Knäggi und Piepsi (stolze Besitzerin Laura Weis) unbedingt dabei sein, „damit Knolle sich an sie gewöhnen kann“ (O-Ton Laura).

Hauptthema war natürlich die aktuelle Lage der Genova: Wo steht das Projekt jetzt und wie geht es weiter. Die Verhandlungen mit der Stadt sind leider gar nicht einfach. Aber die Zeit läuft und einige stehen schon in den Startlöchern und möchten schnellstens einziehen. Wie bei allen AK-Treffen wurden auch wieder Pläne für die Zukunft geschmiedet. Die Gründung einer Sportgruppe unter dem besonderen Aspekt „Sport über 50“ wurde ins Auge gefaßt. Bisher sind Walken und Boulespielen die Favoriten, weitere Vorschläge werden gerne entgegengenommen. Insgesamt war es ein gelungenes Picknick, zumal auch das Wetter mitspielte. Man war sich einig: Es dauert nicht lange bis zum nächsten Mal.

Kitty Weis